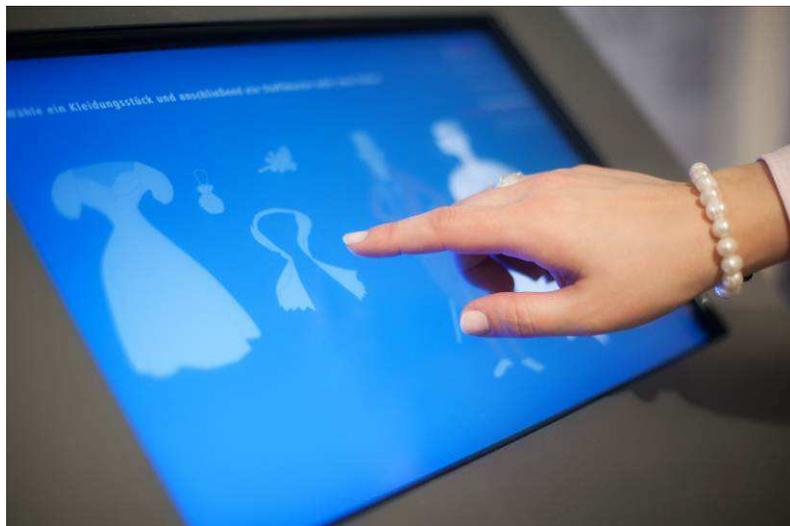


Neues museumspädagogische Angebot für Förderschulen: Leben und Weben im alten Kaufbeuren

Am 8. Januar 2014 stellte die kommissarische Museumsleitung Petra Weber gemeinsam mit Oberbürgermeister Stefan Bosse und Dr. Josef Kirmeier, dem Leiter des Museumspädagogischen Zentrums, ein weiteres neues museumspädagogisches Angebot speziell für Förderschulen vor. Dank der Zusammenarbeit mit dem Museumspädagogischen Zentrum in München möchte das Stadtmuseum mit diesem Angebot eine Zielgruppe erschließen, die oft in der Museumsarbeit vergessen wird: jene Schülerinnen und Schüler, die einer besonderen Förderung bedürfen. Das Angebot für die Förderschulen wurde im letzten Schuljahr konzipiert und ausgearbeitet und wie immer auch bei Probeläufen auf seine Praxistauglichkeit getestet.

Das neue Angebot, das sich aus vier wählbaren Bausteinen zusammensetzt ist speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zugeschnitten und setzt sich mit der Textilherstellung in Kaufbeuren auseinander. Neben spielerischen Elementen wie etwa einem Stoff-Memory, bei dem auch der Tastsinn angesprochen wird, dürfen die Kinder selbst tätig werden und eigene Stofftaschen bedrucken sowie ein kleines Zunftfest feiern.

Ausgearbeitet wurde das Konzept von Dr. Stefan Dieter, der bereits seit vier Jahren als Teilabordnung des Museumspädagogischen Zentrums für das Stadtmuseum Kaufbeuren tätig ist und dafür für vier Wochenstunden vom Unterricht freigestellt ist. Für das Stadtmuseum entstanden dank dieser fruchtbaren Kooperation bereits so unterschiedliche Angebote wie der Museumskoffer für Grundschulen und der Stadtrundgang zur NS-Zeit für die 9. und 10. Klasse.



Diese Medienstation zu einem historischen Stoffmusterbuch wird in das museumspädagogische Programm einbezogen. Die Kinder können hier verschiedene Figuren bekleiden und lernen auf spielerische Weise die Vielfalt der früheren Stoffmuster kennen.
(Foto: Melanie Gotschke/ Stadtmuseum Kaufbeuren)